



TÜVRheinland®

DIN CERTCO

Genau. Richtig.

Auditbericht

zur

15. Flächenstichprobe

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes

PEFC

in der

Region

Rheinland-Pfalz

2015

Auftrags-/ Verfahrensnummer: 50002531
Registernummer: DC-FM-000010

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Aufgabenstellung	3
1.2	Auditor	3
1.3	Grundlegende Dokumente	3
2	Teilnehmende Fläche	3
2.1	Gesamtfläche:	3
2.2	Stichprobenumfang	4
2.3	Aufteilung nach Besitzarten	4
3	Systemstabilität	5
3.1	Bekanntheit des Systems (allgem.)	5
3.2	Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle	5
4	Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit	6
4.1	Ergebnisse 2015	6
4.2	Analyse der Audit-Ergebnisse 2007 bis 2015	7
4.3	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	9
4.4	Korrekturmaßnahmen	10
5	Umsetzung des Potenzials	10
6	Zusammenfassung und Bewertung	11
Anhang A	Liste der auditierten Betriebe 2015	12
Anhang B	Abweichungen im Zeitraum 2004-2015	13

1 Allgemeines

1.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 15. Stichprobe im Jahr 2015 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Rheinland-Pfalz gewonnen wurden.

Das Vor-Ort-Audit in der Region Rheinland-Pfalz bezieht sich auf die Anforderungen der DIN EN ISO 17065, in Kombination mit der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Es fand weiterhin auf der Basis einer gültigen Akkreditierung durch die DAkkS GmbH und der geprüften Audit-Checklisten der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung statt. Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region bildet weiterhin die Grundlage für die laufende Zertifizierung. Anhand des jährlichen Vor-Ort-Audits in der Fläche wird die Wirksamkeit des Zertifizierungsverfahrens, die Einhaltung der Standards, die Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen hinterfragt. Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mit geltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig durch Anhörung der zuständigen Personen und Einsicht in die Dokumente vor Ort überprüft.

Bei der Durchführung des Audits wurde der Leitfaden für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011) berücksichtigt. Bei den regelmäßigen Flächenstichproben wurden die Aspekte Beschwerden sowie Verwendung der Logos geprüft. Es wurde(n) keine Regelwidrigkeit festgestellt.

1.2 Auditor

Diplom-Forstwirt, Forstassessor Hendrik v. Riewel, Leitender Auditor

1.3 Grundlegende Dokumente

0001:2009	Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Deutschland
1001:2009	Anforderung an die Region einschließlich der Indikatorenliste
1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
1004:2010	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos PEFC-Verfahrensanweisungen PEFC FM Fragebogen PEFC FM Checkliste PEFC Abweichungsbericht

2 Teilnehmende Fläche

2.1 Gesamtfläche:

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Rheinland-Pfalz teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung 587.157 ha, verteilt auf insgesamt 1.297 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZertJanuar 2015).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit ca. 70 % der gesamten Waldfläche der Region.

2.2 Stichprobenumfang

Die Stichprobe wurde gemäß des Verfahrensdokumentes PEFC 2002:2009 ermittelt. Alle Waldbesitzarten wurden bei der zufälligen Auswahl berücksichtigt.

Der Staatswald der Region als einziger Betrieb der Klasse 7 ist jährlich zu auditieren. Aus der gesamten Anzahl der Forstämter/Forstreviere für den Staatswald wurde eine Unterstichprobe analog zum Auswahlverfahren der gelisteten Betriebe gezogen.

Insgesamt wurden 23 Einzelbetriebe, 4 Forstbetriebsgemeinschaft/ Waldbauvereine und 6 Forstämter/Forstreviere des Staatsbetriebes für die Vor-Ort-Audits aufgesucht.

Stichprobenumfang Vor-Ort-Audit 2016

Klasse	Betriebszahl	Besitzart	STP-Umfang ($y = 0,6 \sqrt{x}$)			STP-Umfang	Audittage (PT)
1	1151	Betrieb <500	20,35583		14,90759	15,0	7,5
2	124	Betrieb >500 bis 5000 FBG < 500	6,68132	21,55829	4,89306	5,0	5,0
3	16	Betrieb > 5000 bis 10.000 FBG > 500	2,40000		1,75764	2,0	4,0
Σ Kl. 1-3	1291		29,43715	0,73235	21,55829		
4	2	Betrieb > 10.000 bis 15.000	0,84853		0,84853	1,0	3,0
5	1	Betrieb > 15.000 bis 20.000	0,60000		0,60000	1,0	4,0
6	1	Betrieb > 20.000 bis 35.000	0,60000		0,60000	1,0	5,0
7	1	Betrieb > 35.000					
	45	Reviere/Forstämter	4,02492		4,02492	4,0	4,0
Summe	1296						32,5

Anmerkung: Im Jahr 2015 wurden 33 Betriebe in Rheinland-Pfalz auditiert, also 4 Betriebe mehr als vom ermittelten Stichprobenumfang gefordert. Dies liegt daran, dass die 4 Audittage aus der Klasse 5 auf die Klassen 1, 2 und 7 aufgeteilt wurden. Die Anzahl der Audittage hingegen blieb gleich.

2.3 Aufteilung nach Besitzarten

Die auditierte Betriebsfläche verteilt sich auf die einzelnen Waldbesitzarten wie folgt:

Waldbesitzart	Staatswald	Kommunalwald	Privatwald / WBV	Bundeswald	Summe
Anzahl der Betriebe	5	22	5	1	33
Waldfläche in ha	22.012	8.030	27.798	14.068	71.908

Damit wurden ca. 12% der in Rheinland-Pfalz nach PEFC zertifizierten Fläche im Jahr 2015 auditiert.

3 Systemstabilität

3.1 Bekanntheit des Systems (allgem.)

Das PEFC System im Allgemeinen, welches sich zum Ziel gesetzt hat die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland nach festgelegten Kriterien und Standards zu dokumentieren und zu verbessern, ist in den Forstbetrieben in der Regel bekannt.

Die Kenntnisse der PEFC-Standards in den Forstbetrieben fußen bei den ausgebildeten Forstleuten im Wesentlichen auf den forstbetrieblichen Leitlinien oder staatlichen Bewirtschaftungsgrundsätzen, die Merkmale der PEFC-Standards abbilden. Die Kenntnis über den Ablauf eines Vor-Ort-Audits variiert mit der Häufigkeit mit der bereits an Audits teilgenommen wurde.

Die Neuerungen infolge der Standard-Revision haben mancherorts noch zu Abweichungen oder Verbesserungspotenzialen geführt. Der neu entstandene und bereits gut etablierte Kommunikationskanal über die Regionalassistentin PEFC bietet jetzt jedoch eine effektive Möglichkeit der Informationsverbreitung und deren zeitnahe Verarbeitung in den Betrieben. Von Seiten der externen Auditierung wird diese Entwicklung positiv bewertet und begrüßt.

3.2 Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

10.03./30.06. und 22.09.2015	Arbeitsgruppensitzungen zur Erstellung des vierten Waldberichtes
02.03.2015	Vorstellung des PEFC-Weihnachtsbaumzertifikates in dem Arbeitskreis Rheinland-Pfälzischer Weihnachtsbaumproduzenten mit mehr als 40 Mitgliedern
24.- 26.04.2015	Präsenz auf Messe Westerwald Holztag: Überregionale Messe mit über 90 Ausstellern (Stärkung Cluster Forst und Holz)
25.11.2015	Übergabe des Waldberichtes an Staatssekretär Dr. Thomas Griese im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (incl. Pressebericht und Internetveröffentlichung)
14.12.2015	Informationsstand bei der Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes in Boppard
ganzjährig	Veröffentlichungen im „Der Waldbesitzer“ über PEFC
ganzjährig	Presseberichte über externe PEFC-Audits
ganzjährig	Informationsweitergabe durch den Vorstand, Mitglieder, Multiplikatoren und Regionalassistentin über die Neuerungen bei PEFC im Rahmen der Hauptversammlungen, sowie bei diversen Geschäftsstellen der Waldbauvereine/ Städte- und Gemeindebund RLP/ Landesforsten RLP/ Umweltministerium/ Gemeinden/ Naturschutzverbände/ Holzsägeindustrie

Es gingen keine Beschwerden bei der RAG ein, der zur Einhaltung und Wirksamkeit der Systemstabilität durch die RAG nachgegangen werden musste.

4 Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

4.1 Ergebnisse 2015

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung enthalten.

Die Kategorie **V** - Verbesserungspotenziale wurden im Zuge der getroffenen Feststellungen dem Betriebsverantwortlichen schriftlich oder mündlich angetragen. Sie drücken aus, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Kriterien		H	N	V
0.1	Bundes und Landesgesetze		1	1
1.1	Bewirtschaftungsplan			1
2.2	Pflanzenschutzmitteleinsatz		1	1
2.5	Flächiges Befahren/ RG nicht unter 20m		6	
3.1	Hohe Wertschöpfung			3
3.2	Hohe Holzqualitäten, breite Produktpalette			3
3.3	Sicherung der Pflege			3
3.5	Bedarfsgerechte Erschließung		1	1
4.4	Saat- und Pflanzgut		4	1
4.11	Angepasste Wildbestände		9	5
5.5	Verwendung von Bioölen		3	
5.5	Notfallset für Ölhaverien		1	
5.5	Ölverlust		1	
6.2	Private Selbstwerber		4	2
6.4a	Zertifizierte Lohnunternehmer		4	
6.5	Einhaltung UVV		4	2
6.6	Verwendung Sonderkraftstoff		8	3
6.11	Historische, kulturelle od. rel. Besonderheiten		1	
			48	26

* N = Nebenabweichung, H = Hauptabweichung, VP = Verbesserungspotenzial

Es wurden insgesamt 48 Feststellungen als Nebenabweichungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen und 26 Verbesserungspotentiale formuliert.

Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Abschlussgespräches besprochen und schriftlich im Abweichungsprotokoll festgehalten. In jedem der Fälle wurden Korrekturen vereinbart, die vom jeweiligen Betrieb innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens schriftlich nachzuweisen sind.

4.2 Analyse der Audit-Ergebnisse 2007 bis 2015

In der Beurteilung der Jahre von 2007 bis 2015 zeigen sich in der Region Rheinland-Pfalz folgende Ergebnisse:

Im Vergleich des langjährigen Trends mit den Ergebnissen der diesjährigen Flächenstichprobe sind für die verschiedenen Kriterien unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen (vergleiche auch Abbildungen 1, 2 und 3).

In der Stichprobe 2015 wurden **48** geringfügige Abweichungen festgestellt und damit **19** mehr als im Vorjahr 2014. Es wurden 2015 insgesamt **26** Verbesserungspotentiale formuliert gegenüber 9 aus dem Vorjahr. Hauptabweichungen wurden bei keinem der auditierten Betriebe festgestellt.

Flächige Befahrung/ Rückegassen nicht unter 20m; Kriterium 2.5: Von Bedeutung ist das Thema Befahrung der Bestände. Eine gute Feinerschließung ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Minimierung der Flächenbefahrung auf das absolut notwendige Maß. Auch vor dem Hintergrund milderer Winter mit seltener vorkommenden Frostperioden gilt es, diesem Thema weiter Aufmerksamkeit zu widmen. Die im Trend seit 2010 ansteigenden Abweichungszahlen belegen dies.

Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft; Kriterium 4.4: Nach Einführung des Kriteriums der „überprüfbaren Herkunft von verwendetem Saat- und Pflanzgut“, war zunächst ein starker Anstieg der Abweichungen und ein darauf folgender deutlicher Rückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen. Dies belegt eine gute Arbeit bezüglich der Korrektur der Abweichungen.

Angepasste Wildbestände; Kriterium 4.11: Das Thema „angepasste Wildbestände“ ist über die Jahre gesehen gleichbleibend präsent, also von immer wiederkehrender und über die Jahre konstant auftretender Bedeutung. Es ist kein abwärts gerichteter Trend erkennbar und die Zahl der Abweichungen schwankt kontinuierlich zwischen 4 und 9 pro Jahr. Dem Thema gebührt weiter hohe Aufmerksamkeit.

Bioöle für private Selbstwerber; Öl-Haveriesets auf Maschinen, Ölverlust Kriterium 5.5: Bezogen auf die große Anzahl von privaten Brennholzwerbern im Wald, hat sich der Gebrauch von schnell abbaubaren Bioölen überwiegend durchgesetzt (dies gilt ebenso für die Verwendung von Sonderkraftstoffen). Einzelne Abweichungen sind in den vergangenen Jahren trotzdem weiterhin zu verzeichnen, auch im Zusammenhang mit mangelnder Dokumentation, also fehlenden Selbsterklärungen der privaten Selbstwerber. Vereinzelt fehlende Notfallsets für Ölhaverien auf Forstmaschinen finden Eingang in die Statistik.

Zertifizierte Lohnunternehmer; Kriterium 6.4: Der Nachweis, dass zertifizierte Lohnunternehmer in den PEFC zertifizierten Wäldern arbeiten, konnte in den vergangenen Jahren nicht immer erbracht werden. Eine ansteigende Tendenz der Abweichungen seit 2010 verdeutlicht die Schwierigkeiten. In vielen Fällen handelt es sich nach Ansicht des Auditors dabei um ein Dokumentationsproblem. Ein gültiges Zertifikat liegt vor, wird von Seiten des Forstbetriebes aber nicht abgerufen und archiviert. Bezüglich der rechtzeitigen Erneuerung des Unternehmerzertifikats sind aber auch Versäumnisse auf Unternehmerseite zu verzeichnen.

Einhaltung UVV; Kriterium 6.5: Das Thema Unfallverhütung ist seit Beginn des Vergleichszeitraums von prägender Bedeutung. Erfreulich ist der Abwärtstrend der Abweichungen über den Gesamtzeitraum. Dies spricht für eine insgesamt erfolgreiche Arbeit auf diesem Gebiet. Die Ausschläge einzelner Jahre nach oben (so auch im letzten Jahr mit 4 Abweichungen und 2 Verbesserungspotentialen) zeigen jedoch die weiter hohe Bedeutung des Themas. Im direkten Vergleich zum Jahr 2014 ist ein Anstieg der Abweichungen von zwei auf vier Abweichungen zu verzeichnen.

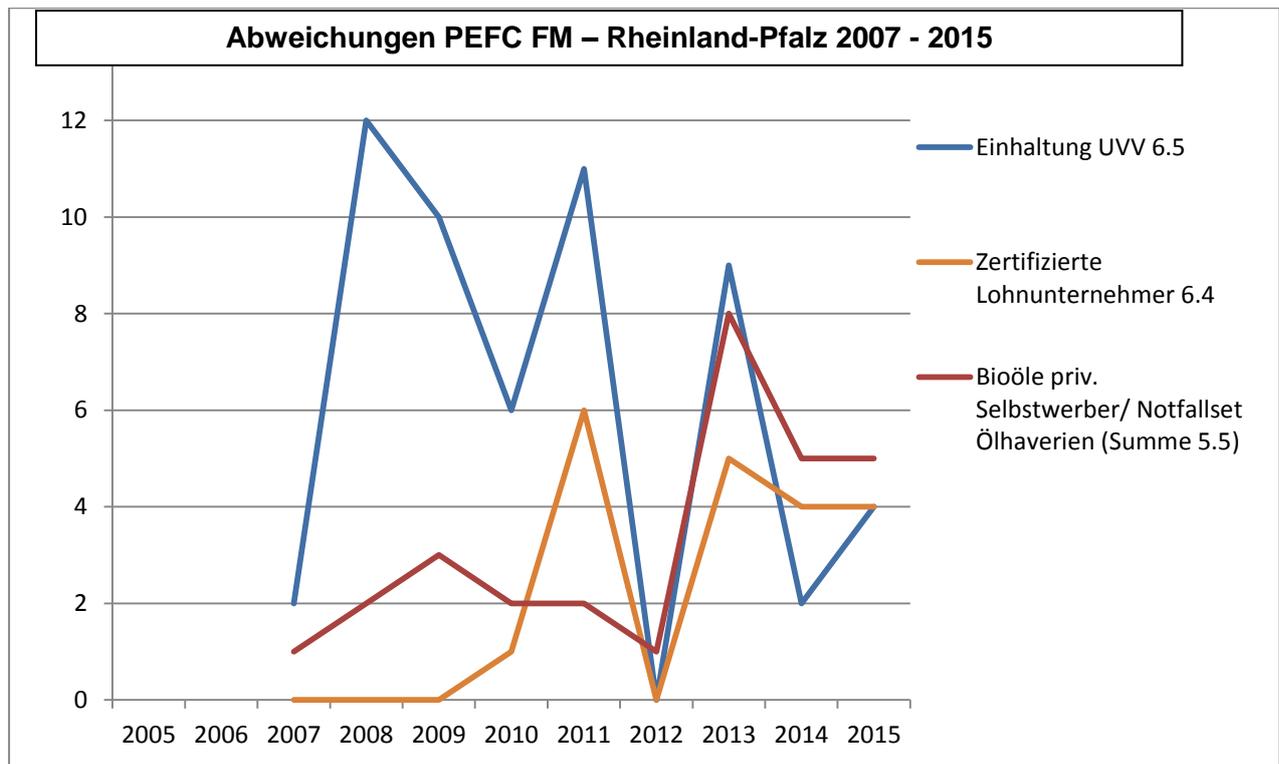


Abb.1: Entwicklung der Abweichungen ausgewählter Kriterien PEFC FM von 2007 bis 2015

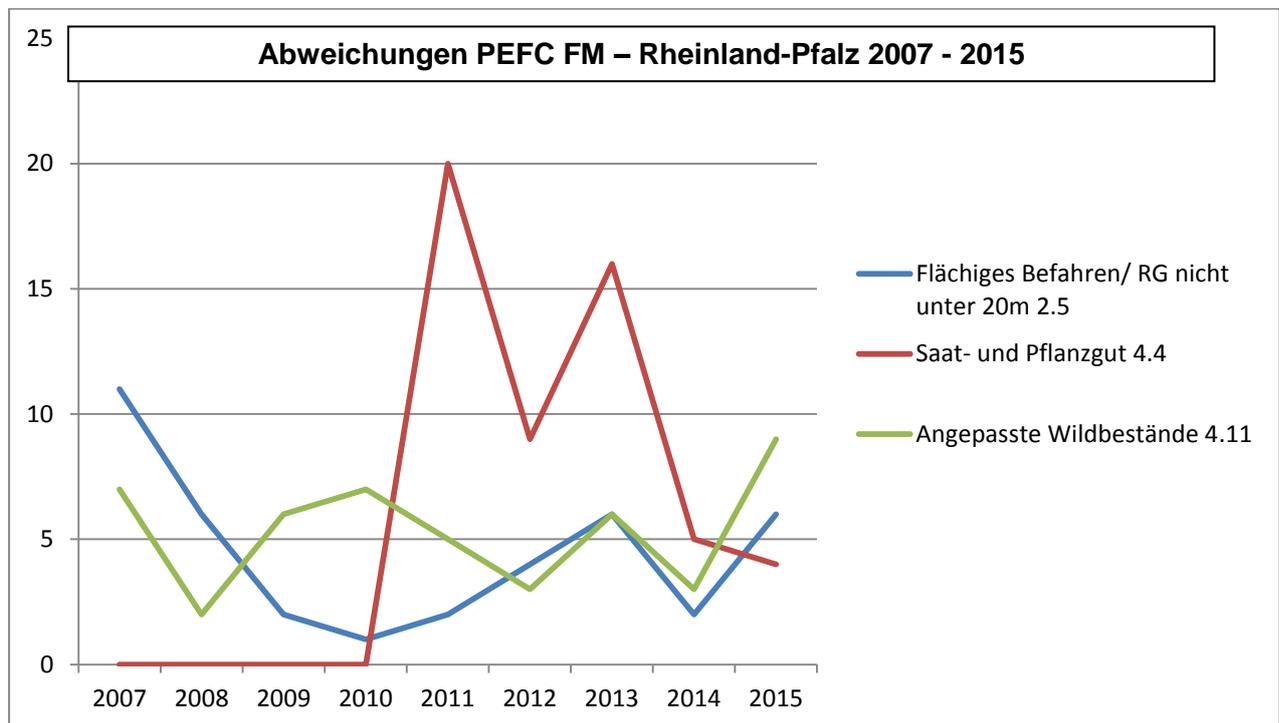


Abb.2: Entwicklung der Abweichungen ausgewählter Kriterien PEFC FM von 2007 bis 2015

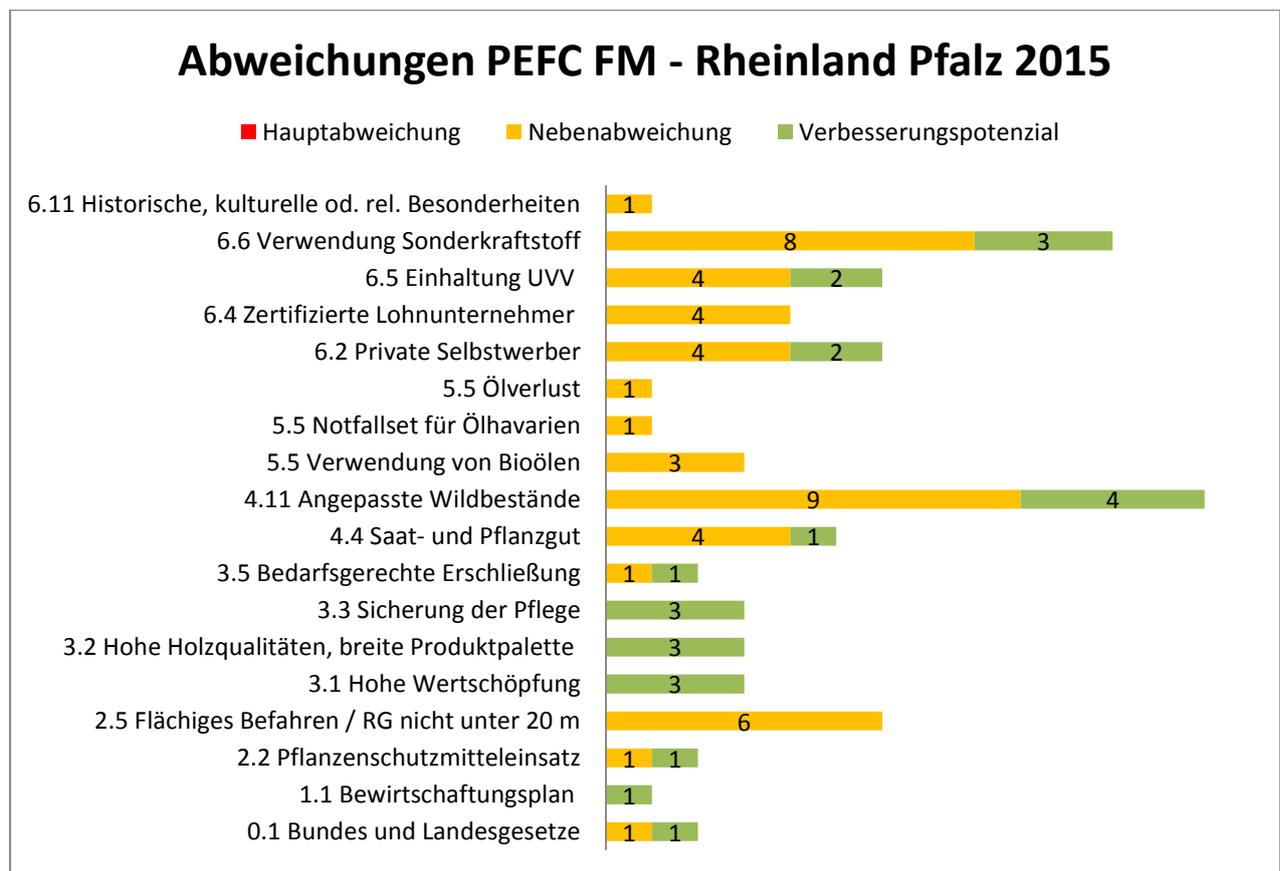


Abb.3: Abweichungen 15. Flächenstichprobe in der Region Rheinland-Pfalz

4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen liegt in den Kriterien **2 „Gesundheit und Vitalität des Waldes“**, **4 „Biologische Vielfalt in Waldökosystemen“** und **6 „Sozioökonomische Funktionen der Wälder“**.

Abweichungen in Bezug auf PEFC-Standard 2.5 treten vor allem hinsichtlich des Abweichens vom bestehenden Rückegassensystem auf. Sechs Abweichungen in diesem Bereich stellen einen erheblichen Anstieg zum Vorjahr dar (2014 zwei Nebenabweichungen). Eine Abweichung zum PEFC-Stand. 2.2 gab es auf Grund einer unvollständigen Dokumentation eines Pflanzenschutzmittel-Einsatzes.

Das Hinwirken auf angepasste Schalenwild-Dichten (PEFC-Standard 4.11) ist und bleibt wichtiges Dauerthema. Ein Anstieg von letztjährig drei Nebenabweichungen auf neun im Jahr 2015 belegt den weiter großen Handlungsbedarf.

Die Abweichungen vom PEFC-Standard 6.6 (aber auch 5.5) beziehen sich im Wesentlichen auf das teilweise mangelnde Einfordern einer Selbsterklärung von privaten Brennholzwerbern, in der sich diese zur Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Kettenölen und Sonderkraftstoffen verpflichten. Zum Teil werden alte Selbsterklärungen verwendet.

Auch die Arbeitssicherheit (PEFC-Stand. 6.5) ist in diesem Jahr wieder Thema, bei einem leichten Anstieg der Feststellungen im Vergleich zum Vorjahr. Die vier Abweichungen betrafen hier die Themenfelder „Schnittführung“ (2), „Schutzausrüstung“ (1) und „mangelnde Kenntnis/ Weitergabe der Rettungspunkte“ (1).

4.4 Korrekturmaßnahmen

Der Waldbesitzer ist angehalten angemessene Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, die den festgestellten Mangel beheben oder ggfs. sein wiederholtes Auftreten verhindern. Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden formuliert:

Einhaltung UVV; Kriterium 6.5: a) „mangelnde Weitergabe der Rettungspunkte an Unternehmer“ – interne Anweisung Arbeitsaufträge mit Rettungspunkten und Rettungskarte auch an Unternehmer auszugeben; b) „mangelnde Schnitfführung“ – Weiterbildung im Rahmen eines internen Sicherheitstrainings

Angepasste Wildbestände; Kriterium 4.11: Waldbegänge mit Jagdpächter; Einberufung einer Gemeinderatssitzung anlässlich der Thematik; Hinwirken mit Hilfe des Gemeinderates auf Erhöhung der Abschusszahlen gegenüber der Hegegemeinschaft; Konsequenzen hinsichtlich der Weiterverpachtung des Jagdbezirkes

Flächiges Befahren 2.5: Belehrung des Verursachers; erneuter interner Hinweis an das Aufsichtspersonal zur diesbezüglichen Kontrolle der Maßnahmen; Schließung jeder zweiten Rückegasse bei Abweichung vom Mindestabstand

Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft; Kriterium 4.4: Ein entsprechendes Anfrageformular für die Baumschulen wird erstellt und eingesetzt.

Zertifizierte Lohnunternehmer; Kriterium 6.4: Nachträgliches Vorlegen gültiger Unternehmer-Zertifikate.

Bioöle für private Selbstwerber; Kriterium 5.5: Aktualisierung der Selbsterklärung

Verwendung von Sonderkraftstoffen; Kriterium 6.6: Aktualisierung der Selbsterklärung

Für die schriftlichen Stellungnahmen/Nachweise wurden mit den Betriebsleitern/ Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart.

Es wurde kein Nachaudit festgelegt. Der Entzug einer Teilnehmerurkunde durch die Arbeitsgruppe wurde nicht empfohlen.

Eine Liste der säumigen Betriebe, die ihre Korrekturmaßnahmen darlegen sollten, geht der Regionalen Arbeitsgruppe als Anlage gesondert zu.

Trotz der festgestellten Abweichungen in der 15. Flächenstichprobe, bleibt der Erfüllungsgrad der Standards nach wie vor hoch.

5 Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses und vorausgegangener Rückblicke sollten sich entsprechend in der Zielformulierung für die Indikatoren, die im normativen Teil der Indikatorenliste aufgelistet sind, widerspiegeln und in einem verbesserten Handlungsprogramm münden, das im Rahmen der ReZertifizierung maßgebliche Voraussetzung zur Erteilung der Konformitätserklärung mit dem PEFC Standard sein wird.

6 Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems vielfach in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe ist gefordert bei der Korrektur und Vermeidung von Abweichungen aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare negative Systematiken in der Region positiv zu verändern.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. 01 703 1400021 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

Köln, 15.02.2016

Forstassessor Hendrik v. Riewel
- Leitender Auditor -



Anhang A Liste der auditierten Betriebe 2015

Nr.	Auditiertes Betrieb
1	Gmd Reimerath
2	Gmd Kelberg
3	Gmd Niedersayn
4	Gmd Höchstenbach
5	Gmd Dockweiler
6	Gmd Niederstadtfeld
7	Gmd Eisenschmitt
8	Gmd Birresborn
9	Gmd Weidenbach
10	BF Rhein-Mosel
11	Ahrenberg-Schleiden GmbH
12	FBG Höhn, Willmenrod, Westerburg
13	FoA Rennerod
14	Gemeinde Langenfeld
15	Gmd Dorsel
16	Gmd Leimbach
17	Gmd Rehe
18	Gde Merkelbach
19	FoA Kastellaun
20	Stadt Braubach
21	Gde. Schwirzheim
22	Landesfors Bad Sobernheim
23	Gmd Kellenbach
24	FBG Rumbach
25	Gde. Wilgartswiesen
26	Gde. Bruchmühlbach-Miesau
27	FoA Johanniskreuz
28	Gde. Tellig
29	WBV Cochem-Zell e.V.
30	Gde. Eppenbergr
31	Stadt Saarburg
32	KWB Trier-Saarburg e.V.
33	Landesforsten FoA Zell

Anhang B Abweichungen im Zeitraum 2004-2015

Abweichungen vom PEFC Standard von 2004 - 2015

